

die Einhard nicht verzeichnet¹, wird man annehmen dürfen, daß dem Chronisten, der sonst stets die Annalen zu Ergänzungen herangezogen hat, ein Exemplar vorlag, das mit 791 endete.

In welchem Umfang die Vita Karoli in die Chronik aufgenommen wurde², zeigt die folgende Zusammenstellung. Es sind ganz oder teilweise ausgeschrieben: Kapitel 3, 5—16, 18—20, 27, 28, 30—32³ (BOUGAUD S. 70, 2—78, 15 und S. 82, 18—89, 11). Der Chronist hat also ganz bewußt eine Auswahl getroffen. Nur die großen politischen Ereignisse, die Heereszüge und Schlachten fesselten seine Aufmerksamkeit. In den Siegen allein scheint sich ihm die Größe des Herrschers zu offenbaren. Von den persönlichen Verhältnissen des Königs übernimmt er nur die Berichte über Karls Ehen und die Aufzählung der aus ihnen hervorgegangenen Kinder. Der Aufstand Pippins greift bereits wieder in das Gebiet der großen Politik über. Wenn er aus c. 27 die Stellen abschreibt, die von den Schenkungen Karls an die Kirche St. Peter in Rom erzählen, war es ihm gewiß nicht darum zu tun, Karls Wesen zu charakterisieren. Er, der die Schenkungen an sein Kloster ausführlich verzeichnet, wollte wohl damit nur sagen, daß auch Karl der Pflicht eines christlichen Herrschers entsprochen habe, die Kirche reichlich zu beschenken. Die Übergabe des Reichs an Ludwig gehört zu den politischen Ereignissen. Doch hat der Verfasser auch die zahlreichen Prodigien für den Tod des Kaisers übernommen, was mittelalterlicher Geistesart ja durchaus entspricht.

Auch später im Bericht über Ludwigs des Frommen Reichsteilung S. 90, 6—10 sind die Worte: 'Pannoniam, Daciam, Histriam, Liburniam atque Dalmaciam, barbaras quoque gentes, quas tribu-

¹ Z. B. 795 Einzelheiten aus Karls Sachsenzug, 799 über Papst Leos Reise zu Karl nach Paderborn. ² Als Todesjahr Karls des Großen, das bei Einhard nicht überliefert ist, wird 815 angegeben statt 814 (S. 88, 14f.). Das Versehen des Chronisten ist darauf zurückzuführen, daß Einhard die Grabschrift des Kaisers anführt, in der es heißt: 'per annos quadraginta septem feliciter rexit'. Der Chronist hat 47 Jahre zu 768 hinzugezählt und kommt so auf das Jahr 815. ³ Es

ist wahrscheinlich, daß auch schon Chron. S. 67, 9 'iuxta civitatem Pictavis' und S. 68, 1—6: '*Carlomannus relicta cura regni Pipino fratri Romam perrexit atque in monte Sarepti monachus habitationem instituit. Postea non ferens molestiam crebro se visitantium eorum, qui de Francia pergebant ad limina Apostolorum, ad sanctum Benedictum in montem Cassini commigravit*', die Vita Karoli c. 2 als Vorlage diente.